



Fast geschafft: Nach der Unterquerung der Wolthuser Straße hieß es Kräfte bündeln für den Endspurt.



Die meisten Ruder-Mannschaften stellte der ERV, auch zwei Teams aus Groningen (Neptunus) waren dabei.

EZ-Bilder: Wilken (5)/ Möller (2)

„Das Monte Carlo des Wassersports“

Ruderer und Drachenboote traten bei der „1. Emdener Runde“ auf den städtischen Kanälen gegeneinander an.

Von EZ-Redakteur LARS MÖLLER
☎ 0 49 21 / 89 00 441

Emden. Lautes Trommeln und Mitzählen der Schläge oder leises Dahingleiten: Die neue Wassersportveranstaltung „Emdener Runde“ hat am Sonntagabend für viel Aufsehen auf und an den Kanälen am Wall und in der Innenstadt gesorgt. Egal ob am Start-/ Ziel-Bereich am Gelände des Emdener Segelvereins (ESV), am Wasserturm oder bei der Kunsthalle - an vielen Stellen blieben immer wieder Schaulustige stehen, sahen den Ruderern und Drachenboot-Sportlern auf ihrer 3,6 Kilometer langen Fahrt zu.

Und die hatte es in sich: Zahlreiche Kurven und einige Spitzkehren, schmale Durchfahrten und nicht zuletzt die Länge der Strecke forderten den Teilnehmern alles ab. Die Glocke im Ziel (ESV/ WVE) wurde für den ein oder anderen zur Erlösung. „Das ist hier sozusagen das Monte Carlo des Wassersports“, sagte Volker Janssen vom Drachenboot-Team Ostfriesland in Anlehnung an die Formel-1-Renn-



Im Takt: Acht Drachenboot-Teams nahmen es mit den 3,6 Kilometer der „1. Emdener Runde“ auf.



Enten fischen: Die Spitzkehre an der Kunsthalle wurde für die Drachenboote durch eine Extra-Aufgabe „entschärft“.

trecke in Monaco. Den Emdener Drachenboot-Experten Holger Visser (ERV) erinnerte die Strecke gar an die legendäre Nordschleife („Grüne Hölle“) des Nürburgrings. Während man dort überholen darf, war das am Sonntagabend in Emden verboten. Die Teams starteten darum im Abstand von fünf Minuten.

„Das kann 'was werden mit dieser Veranstaltung. Vielleicht können wir sie nächstes Jahr schon weiter ausbauen“, sagte der Vorsitzende des Emdener Rudervereins (ERV), Jan Bleeker zufrieden nachdem er die 3,6 Kilometer selbst gerade gerudert war. Der ERV zeichnet in Kooperation mit dem Emdener Kanu-Club (EKC) und unter Mithilfe des ESV und des Wassersportvereins Emden für die Veranstaltung verantwortlich.

Die Ruderer starteten alle in Doppel-Vierern (zwei Ruder, so genannte Skulls) mit Steuerermann. „Das ist ganz interessant zu fahren. Nach den Kurven ziehst du wieder an mit einem kleinen Sprint. Das bringt Abwechslung und macht die

Sache spannend, fand ERV-Ruderer Maxim Kahler. Eine besondere Herausforderung seien die schmalen Brücken-Durchfahrten am Ende gewesen, unter anderem auf Höhe des Apollo-Kinos. An diesen Stellen mussten die Ruderer ihre „Skulls lang machen“, also am Boot entlangführen, damit sie nicht die Mauern links und rechts berührten. Da unter den Brücken deshalb keine Fahrt

gemacht werden konnte, hieß es vorher ordentlich Schwung aufnehmen. Auch diese Manöver machten die Rennen gegen die Uhr so spannend.

Für die Drachenbootfahrer war allein die Länge der Strecke eine echte Herausforderung. Viele Emdener wissen von der Teilnahme an der Hafentregatta mit den Firmen-Teams aus eigener Erfahrung, wie anstrengend das Paddeln ist. Und die

Sprint-Strecke im alten Binnenhafen beträgt lediglich rund 250 Meter. Die „Emdener Runde“ ist mehr als 14 Mal so lang. Dazu das mehrfache Abbremsen vor den Spitzkehren. Die Kurven am Zufluss des Larrelter Tiefs ein Stück hinter dem Schützenhof und an der Kunsthalle wurden durch eine Zusatzaufgabe „entschärft“. Die Drachenboot-Mannschaften mussten aus Schwimm-Inseln

Entenfiguren fischen und dabei das Boot komplett abstoppen. Zusätzlich sicherten Streckenposten an verschiedenen Punkten die Fahrbahn, hielten per Funk Kontakt mit der Regatta-Leitung und nahmen die Zwischenzeiten. Hier und da wollte ein Motorboot die Strecke passieren, was dann per Mikro- oder Megaphon-Ansage unterbunden wurde. Am Ende lief aber alles glatt.



Streckenposten: Willi Hitschke passte unter der Brücke Auricher Straße auf.



Vorbei an der Kunsthalle: Von der Hahnschen Insel aus hatten Zuschauer einen guten Blick aufs Geschehen.



Kommandostand: Christian Hieronimus (links), Cornelius de Boer und Hella Gemblar (rechts) von der Regattaileitung.

Ergebnisse

Drachenboote:		Ruderboote:		3. Emdener RV (Claas Buurman, Amelie Doden, Sverre Hemken, Wiebke Oltrop) 19:19		7. Emdener RV (A. Grave, T. Christias, H. Schwenk, B. Poelmeyer) 21:16		Emdener RV (Jan Bleeker, Kai Gemblar, Harald Gerds, Wilhelm Waldau) 17:15		Emdener RV (Hans Jürgen Meyer, Marie Meyer, Anita Hohnholt, Günther Kaune) 18:23			
Team	schnellste Zeit	Renn-Nr.	Team	Zeit									
1. Team Ostfriesland	17:40 min.	1.	Emdener RV (Thorben Gerdes, Veith Lelke, Claas de Boer, Piet Hitschke)	16:31 min.	5.	Emdener RV (Jan-Erik Heß, Enno Wagenaar, Felix Bruckmann, Henk Hitschke)	15:21	8.	Neptunus (Jack Slagter, Wilbo Roovink, Marcel Woortman, Hans Hoekman, Minderhoud)	16:25	10.	Emdener RV (Nachwuchs Nr. 1, keine Ruderer angegeben)	19:50
2. EWE Turbinen	18:26				6.	RV Argo Aurich (Christian Fleßner, Tom Puls, Thilo Strüfing, Chiara Röttinger)	15:56						
3. Die Stahlrochen	18:37												
4. Emdener Ruderverein	18:51												
5. Seeteufel EKC	19:00												
6. Sport LK JAG	19:21												
7. NPorts - Die Stahlharten	19:22												
8. Cassens-Werft	19:28												

Norder RC (Petra Oldewurtel, Martin Schulze-Diekhoff, Edda Groenhuizen, Stefan Dirks) 17:16

Quelle: ERV

Groenhagen verteidigt Titel

Emden. Einen neuen Teilnehmerrekord hat der vierte Emder Sparkassen-Delftlauf rund um den alten Binnenhafen gestern Abend knapp verpasst. Mit insgesamt 182 Sportlern, die am Sechs- und am Zehnkilometerlauf teilgenommen haben, waren es zwei Starter weniger als im Vorjahr.

Achim Groenhagen hat seinen Siegertitel aus dem Vorjahr bei beiden Läufen verteidigt. Bei den Frauen siegte Sonja Hoogstraata über die Sechs-Kilometer-Strecke und Kerstin Lükens über zehn Kilometer.

Organisator Harry Jürrens war mit der vierten Auflage des Laufes sehr zufrieden: „Alles lief super. Aber ich würde mir für das nächste Jahr schon einmal 200 Läufer wünschen.“ Somit wäre ein neues Ziel für 2013 bereits gesetzt (Weiterer Bericht folgt am Montag).



blo Auf geht's: 163 Läufer machten sich gestern Abend auf die sechs Kilometer lange Strecke rund um den alten Binnenhafen.

EZ-Bild: Wilken

Ruderer und Paddler wagen sich in „Grüne Hölle“

Städtische Wasserwege werden heute zur Regatta-Strecke.

Von EZ-Redakteur LARS MÖLLER
☎ 0 49 21 / 89 00 441

Emden. Knifflige Kurven, niedrige Brücken, schmale Durchfahrten und schwer oder gar nicht einsehbare Streckenabschnitte - die 3,6 Kilometer der „1. Emder Stadt-Runde“ verlangen dem, der sie bezwingen möchte einiges ab. Acht Drachenboot-Teams und 17 Ruder-Mannschaften stellen sich heute ab 10.30 Uhr dieser Herausforderung. Gefahren



wird gegen die Zeit, die Teams starten im Abstand von fünf Minuten.

Start und Ziel sind am Gelände des Emder Segelvereins (ESV). Von da aus geht es auf dem Stadtkanal immer entlang der Wall-Anlagen. Besonders schwierige Passagen sind die Spitzkehren kurz hinter dem Schützenhof und an der Kunsthalle. An diesen „neuralgischen Punkten“ haben sich die Veranstalter vom Emder Ruderverein (ERV) und dem Emder Kanu-Club (EKC) etwas einfallen lassen. Die Teilnehmer müssen Enten-Figuren aus einer Schwimmsel aufnehmen. „Da wollen wir die Geschwindigkeit rausnehmen“, sagte Jan Bleeker, ERV-Vorsitzender. Unfälle oder gar Havarien sollen so vermieden werden. Außerdem werden ausschließlich Steuerleute vom ERV eingesetzt.

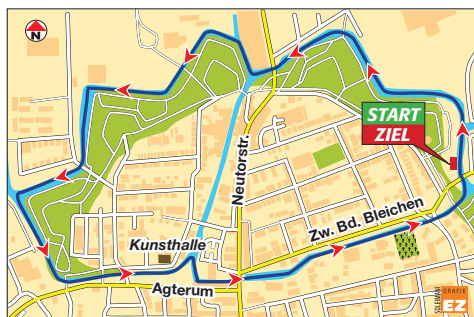
Die Strecke hat es aber auch so in sich: Der Emder Drachenboot-Experte Holger Visser (ERV) beschreibt sie sogar als „Grüne Hölle“ für Wassersportler. Und die Hölle kann sie durchaus für den werden, der sich seine Kräfte nicht richtig einteilt. Zum Vergleich: die Sprintstrecke bei der Hafentregatta ist lediglich 250 Meter (Drachenboote) beziehungsweise 350 Meter lang (Ruderer).

Zeitplan und Ablauf

Drachenboote und Ruderer fahren abwechselnd: Den Anfang machen fünf Ruderboote, das erste startet um 10.30 Uhr. Die Boote starten immer im Abstand von fünf Minuten. Es wird gegen die Zeit gefahren. Die ersten vier Drachenboote gehen ab 11.05 Uhr auf die Strecke. Weiter geht es wie folgt:

- ab 11.35 Uhr: Rudern
- ab 12.10 Uhr: 2. Gruppe, Drachenboote
- ab 12.40 Uhr: Rudern
- ab 14.15 Uhr: 2. Start (optional) der 1. Drabo-Gruppe
- ab 14.35 Uhr: Rudern, Nachwuchsteams
- ab 14.45 Uhr: 2. Start (optional) der 2. Drabo-Gruppe

Die Ruderer fahren alle in Doppel-Vierern mit Steuer-mann. Quelle: ERV



Erster Titel für das Emder Motocross-Team AUMO

Im zweiten Jahr gelingt der Durchbruch im Niedersachsen-Cup, der Landesmeisterschaft der Motorsportler.

Von EZ-Redakteur ALF HITSCHKE
04921/8900432

Emden. Großer Erfolg für das Emder Motocross-Team AUMO: Schon vor dem letzten Renntag steht Top-Fahrer Max Fiebiger in der Klasse MX 2 als Sieger fest. Mit 157 Punkten Vorsprung in der Gesamtwertung ist dem 18 Jahre alten Motorsportler aus Upgant-Schott der Titel nicht mehr zu nehmen: In den letzten beiden Läufen am 6. Oktober in Syke bei Bremen werden 100 Punkte vergeben - selbst bei einem Doppelsieg und voller Punktzahl könnte der Zweitplatzierte Piccolo Jöhrling den Fahrer des Emders Teams nicht mehr von Rang eins verdrängen.



Der überlegene Mann in der Klasse MX2: Max Fiebiger (Startnummer 188) vom Emder AUMO-Team.

Nächstes Jahr in der DM?

AUMO-Chef Ralf Nannen ist mit seinem Top-Fahrer sehr zufrieden - und glaubt, dass Max Fiebiger auch in der Deutschen Meisterschaft bestehen kann. Die Planungen für die nächste Saison laufen bereits. Entschieden ist aber noch nicht, ob die Emden an allen Rennen teilnehmen werden. Nannen: „Ohne weitere Sponsoren wird das schwierig.“ Werbepartnern verspricht der Betreiber einer Mietwerkstatt für Auto- und Motorradreparaturen in Wybelsum überzeugende Auftritte mit erstklassigem Material.

Der Meistertitel für Max Fiebiger ist der bislang größte Erfolg der noch jungen Mannschaft, die erst die zweite Saison im Niedersachsen-Cup fährt. Und es bleibt mit etwas Glück nicht bei einem Titel: Auch in der Klasse MX 1 führt Max Fiebiger die Tabelle vor dem letzten Renntag an.

Allerdings ist ihm der Gesamtsieg hier noch längst nicht sicher: 50 Punkte beträgt sein Abstand zum Zweiten - um auch in dieser Klasse am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, muss Fiebiger im Syker Gelände noch einmal richtig hart arbeiten. Ralf Nannen: „Die Konkurrenz ist in der MX 1 noch stärker, aber Max hat eine gute Chance.“



Der Team-Chef gibt Gas: Ralf Nannen auf der Strecke. In seiner Klasse belegt er kurz vor Saisonende Rang drei. Bilder: Hildebrandt

Schon auf Rang 3 findet sich in der MX 1 ein weiterer AUMO-Crosser: Marco Lüben. Der kann zwar Rang zwei nicht mehr erreichen, hat mit 70 Punkten aber einen ordentlichen Vorsprung auf den Vierten. Kann er seine Rennen durchfahren, ist ihm ein Platz auf dem Podest der drei Besten beinahe schon sicher.

Dieses Ziel hat auch Ralf Nannen selbst. Der erfahrene

Motorsportler tritt ebenfalls im Niedersachsen-Cup an und belegt in der Klasse Senioren 1 mit exakt 500 Punkten zur Zeit Platz 3. Den will er halten - ist sich aber darüber im Klaren, dass bei nur 36 Zählern Vorsprung bei den letzten beiden Rennen nicht viel schiefe gehen darf. Platz zwei ist für Nannen nicht mehr erreichbar.

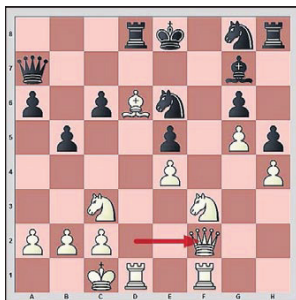
Gut schlägt sich auch der junge Emder Andre Möhl-

mann. Er belegt in der Gesamtwertung der Klasse MX 2 vor dem Saisonfinale in Syke Rang 7. Platz fünf ist noch drin. Seine Hoffnung, bei der Ehrung der Gesamtsieger auch in der MX 2 zwei seiner Fahrer auf dem Treppchen zu sehen, musste Teamchef Nannen allerdings aufgeben. Unzufrieden ist er deshalb nicht, denn auch Andre Möhlmann kann schon jetzt auf eine insgesamt sehr gute Saisonleistung zurückblicken.

In der Ladyklasse belegt AUMO-Fahrerin Petra Basche Rang fünf - auch sie kann sich in Syke noch um einen Rang nach oben arbeiten. Das gilt auch für Jonas Engel, den erst zehn Jahre alten jüngsten Fahrer des Emders Teams. Beim vorletzten Saisonrenntag vergangenes Wochenende in Einbeck hatte Jonas Engel beim Start ein wenig Pech, biss sich aber durch und liegt in der Gesamtwertung der Klasse MX 4 auf Rang neun unter 25 Startern.

Dritter Mann der Emden in der MX 1 ist Lutz Meyer, mit 174 Punkten belegt er nach neun von zehn Rennveranstaltungen des Niedersachsen-Cups Rang 15. Insgesamt sind in dieser Klasse 45 Fahrer gemeldet. Mehr als 30 von ihnen sind regelmäßig am Start - Lutz Meyer hält sich damit im Mittelfeld.

Schach mit den Königsspringern



Weiß: Wolfgang Röttcher (2. Mannschaft)

Diagramm: Stellung nach dem 23. Zug von Weiß

Schwarz: Wilhelm Alberts

Durch ein gut angelegtes Spiel kann Weiß in der folgenden Partie eine deutliche Überlegenheit erlangen...

Am besten wäre das spektakuläre 19.Sc3-d5!! c6xd5 20.Dd2xd5 Ta8-b8 21.Le3-a7 Tb8-b7 22.La7-c5 und Schwarz kann die zahlreichen Drohungen nicht mehr parieren...

- 1.e2-e4 d7-d6
2.d2-d4 g7-g6
3.Lc1-e3 Lf8-g7
4.Dd1-d2 c7-c6
5.Sb1-c3 e7-e6
6.f2-f3 a7-a6
7.h2-h4 Dd8-c7
8.0-0 Sb8-d7
9.g2-g4 h7-h6
10.Sg1-h3 e6-e5

- 19...Ta8xc8
20.Le3-c5 Sf8-e6
21.Lc5-d6

Hübsch ist auch 21.Lc5-b6 Dc7xb6 22.Dd2-d7#

- 21...Dc7-a7
22.Sg1-f3 Tc8-d8
23.Dd2-f2 Diagramm

Schwarz hat sich sehr passiv aufgebaut. Mit dem letzten Zug gibt Schwarz seinem Gegner die Möglichkeit, die Stellung (d-Linie) zu öffnen...

Weiß gibt Schwarz die Chance, durch einen einfachen Dammentausch zurück ins Geschäft zu kommen. 23...Da7xf2 24.Tf1xf2 Sg8-e7 25.Ld6xe5 0-0 Schwarz hat zwar einen Minusbauern, aber der König ist aus der Schusslinie...

- 11.d4xe5 d6xe5
12.Lf1-g2 b7-b5
13.Th1-f1 Lc8-b7
14.f3-f4 f7-f6
15.f4xe5 f6xe5?

Damit öffnet Schwarz freiwillig auch noch die zweite Linie neben seinem König. Damit die der König definitiv in der Mitte gefangen. Besser ist 15...Sd7xe5 und die f-Linie bleibt zumindest nur halb offen.

- 23... Da7-f7?
24.Df2-b6 Df7-d7
25.Ld6xe5 Dd7-c8
26.Td1xd8+ Dc8xd8
27.Db6xc6+ Dd8-d7
28.Dc6d7+

Schwarz verliert Haus und Hof. 28.Dc6xd7+ Ke8xd7 29.Le5xg7 Se6xg7 30.Sf3-e5+ Kd7-e6 31.Se5xg6 Th8-h7 32.Sg6-f8+ und der Turm geht verloren. Schwarz gab auf.

Kurznachrichten

Sportler-Freizeit

ETV-Gymnastik-Gruppe in einem Boot



Emden. Die Mitglieder der Dienstags- und Freitagsgruppe der Wirbelsäulengymnastik des ETV haben wieder das ostfriesische Umland unsicher gemacht. Per Boot ging es diesmal von der Kesselschleuse zum Bedekespeeler Meer...

Trainer gesucht

D-Junioren von Kickers brauchen Chef

Emden. Die D-Jugend (Jahrgang 2000) vom BSV Kickers Emden sucht für die jetzt beginnende Saison noch einen hauptverantwortlichen Trainer (und Co-Trainer). Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Hermann Schmitz...



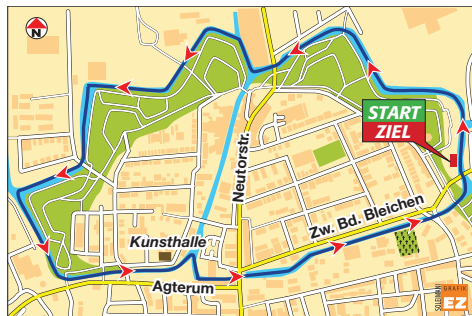
Training unter anderem für den 22. September: das Drachenboot-Team Ostfriesland in Höhe der Kunsthalle auf dem Stadtgraben.

Die Stadt als Kulisse für die etwas andere Regatta

Emden Ruderverein veranstaltet mit Kooperationspartnern die „1. Emdener Stadtrunde“.

Von EZ-Redakteur JÖRG-VOLKER KAHLE

Emden. Ein Drachenboot mit dem charakteristischen getrommelten Bumm-Bumm-Bumm-Rhythmus am Wasserturm? Vor der Kunsthalle? Zwischen Martin-Luther Kirche und Apollo? Am Sonntag beispielsweise war das zu sehen. Da drehte die Drachenboot-Mannschaft „Team Ostfriesland“ ihre Trainingsrunden auf dem Stadtgraben...



den Weg zu bringen. Auch hier hat sich der Ruderverein Partner mit ins Boot geholt. Neben dem Emden Kanu-Club sind dies der Segelverein Neptun und der Wassersportverein Emden. Denn deren Vereinsanlagen zwischen Wall und Woltuser Brücke bilden die Start- und Zielbasis für den Rundkurs...

direkten Wettkampf: „Die Kanäle geben ja keine Möglichkeit zum Überholen her“, sagt Rudervereins-Vorsitzende Jan Bleeker. Gestartet werden soll etwa in Fünf-Minuten-Abständen. Sowohl Einzelrennen als auch die 3,6-Kilometer-Distanz sorgen für ungewohnte Anforderungen...

Weil es auf dem Kurs auch einige schwierige Stellen gibt, die besondere Manöver verlangen, haben sich die Organi-

satoren etwas überlegt: „An neuralgischen Punkten wird es zusätzliche Aufgaben geben“, berichtet Bleeker. Enten fischen vielleicht, wie beim Schlauchbootrennen der IHK üblich. Die engen Kurven, Spitzkehren und niedrigen Brückendurchfahrten machen für Bleeker auch einen Teil des Reizes dieser etwas anderen Regatta aus.

Gefahren wird in Drachenbooten - maximal 15 Teams können starten - und in Gigg-Doppelvierern mit Steuerermann, die vom Ruderverein gestellt werden. Anmeldungen sind sowohl bei den Ruder- als auch bei den Drachenbooten noch möglich (über die Internetseite www.emderruderverein.de).

Auf jeden Fall mit dabei ist das „Team Ostfriesland“. Das will diese Gelegenheit auch nutzen, um für sich zu werben. Teamchef Wilfried Meier hat bei den Hafenmeile-Drachenbootrennen nämlich beobachtet, dass es unter den die 1000 Drachenbooter eine ganze Reihe von sportlich Ehrgeizigen gibt, die nicht nur dreimal kurz vor dem Rennen trainieren wollen. „Wir betreiben ganzjährig Drachenboot-Sport“, stellt Meyer fest. Das Team fährt auch eine Reihe Rennen mehr als das eine im Sommer in Emden. „Wir können noch ambitionierte Sportler gebrauchen“, sagt Meier. Anmeldung und Info ebenfalls auf der Internetseite des ERV.



Ostfriesische Optimisten kämpfen um Meistertitel

Dritte Auflage der WVE-Regatta am Wochenende auf der Hieve.

Emden. Seit dem erfolgreichen Start im vorletzten Jahr geht es für die „Internationalen Ostfriesischen Optimisten-Meisterschaften“ in die dritte Runde. Am Wochenende 15. und 16. September richtet der Wassersportverein Emden (WVE) diese Regatta auf dem Kleinen Meer (Hieve) aus, die offiziell den Status einer Ranglistenregatta für Optimisten-B-Segler

hat. Startberechtigt sind alle Opti-Segler mit Jungstemschein. Der erste Start ist für am Samstag um 13 Uhr vorgesehen. Zuvor findet um 12 Uhr auf dem Gelände des Wassersportvereins die Steuerermannbesprechung statt. Die IOO ist ein Segel-Ereignis mit überregionaler Bedeutung und wurde gleich beim ersten Mal auf Anhieb als Ranglisten-Regatta eingestuft. Bei den einzelnen Läufen können Punkte für die nationale Rangliste der Bootsklasse „Op-

timist“ gesammelt werden. Optimisten sind eine ideale Einstiegs-Bootsklasse für den Nachwuchs, in der Kinder das Segeln lernen können. Die Verantwortlichen hoffen in diesem Jahr auf rege Beteiligung auch aus anderen ostfriesischen Segelvereinen sowie aus dem norddeutschen Raum. Den Regatta-Gesamtsieg im vergangenen Jahr hatte sich Maren Hambach vom gastgebenden WVE gesichert. Damit ihr Nachfolger wie auch der „Held vom Mittelfeld“ und die

„Nachwuchshoffnung“ mit entsprechenden Pokalen sowie alle Teilnehmer mit Erinnerungs- und Sachpreisen ausgezeichnet werden können, kann der WVE ebenso wie für die Durchführung insgesamt wieder auf einige Unterstützer und Sponsoren bauen, wie die Schlosserei Jakobs aus Riepe, die Paddel- und Pedalstation Emden sowie die Bäckerei Sikken. Interessierte Segler können sich ab noch bei folgender Meldestelle anmelden: sw@wvemd.de